

EINGEGANGEN
1-103/II, 6
17. Feb. 2004



SPD-Fraktion im Rat der
Stadt Bergisch Gladbach

Konrad-Adenauer-Platz 3
51465 Bergisch Gladbach
Tel. u. Fax 02202-14 22 20
spd-fraktion-gl@netcologne.de

16. Februar 2004

SPD-Fraktion, Konrad-Adenauer-Platz 3, 51465 Bergisch Gladbach

**Frau Bürgermeisterin
Maria Theresia Opladen
Rathaus**

51439 Bergisch Gladbach

**Sitzung des Rates der Stadt Bergisch Gladbach am 25.03.2004
Antrag „Auflösung der Stadtverkehrsgesellschaft mbH (SVB)“**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

namens der SPD-Fraktion bitte ich Sie, den nachstehenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 25.03.2004 zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Die Bürgermeisterin wird beauftragt,

1. binnen 2 Wochen eine Gesellschafterversammlung der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach (SVB) einzuberufen,
2. als entsandte Vertreterin des Rates der Stadt Bergisch Gladbach in der Gesellschafterversammlung die Auflösung der Stadtverkehrsgesellschaft mbH (SVB) zu beschließen.

Begründung:

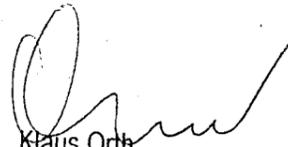
Da die Erreichung des Gesellschaftszweckes auf absehbarer Zeit nicht erreicht werden kann, ist die Gesellschaft zu liquidieren. Gegenstand der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH (SVB) ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages insbesondere die dauerhafte Einführung eines Stadtbussystems. Weder der Bürgermeisterin noch der Geschäftsführung der Gesellschaft ist es gelungen, Perspektiven für die Weiterentwicklung der Stadtverkehrsgesellschaft in Kooperation mit dem Kreis zu entwickeln.

Solange die SVB keine Linienkonzessionen besitzt, können keine Fahrgelderlöse eingenommen, keine Fördermittel beansprucht und keine Steuervorteile geltend gemacht werden. Stattdessen mußten u.a. durch die Vergabe unzähliger Gutachten, die Entwicklung einer Corporate Identity, die Anmietung eines nicht mehr genutzten Ladenlokals und die Zahlung hoher Geschäftsführergehälter Fehlbeträge in Millionenhöhe durch die Stadt Bergisch Gladbach ausgeglichen werden.

Die einzige Tätigkeit der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH (SVB), nämlich die Verwaltung des Schülertickets, kann durch städtische Mitarbeiter oder die KWS wesentlich kostengünstiger ausgeführt werden.

Die Haushaltssituation der Stadt Bergisch Gladbach verbietet, weitere Millionenbeträge in ein Verkehrsunternehmen zu investieren, dem es nicht gelingen kann, seinen Gesellschaftszweck zu erreichen. Künftig müssen städtische Investitionen in den Öffentlichen Personennahverkehr spürbare Verbesserungen für den ÖPNV-Nutzer bewirken.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Orth
Fraktionsvorsitzender



Klaus W. Waldschmidt
verkehrspolitischer Sprecher